



Studierfähigkeit und Wissenschaftlichkeit im Studium - Impulse

Michael Ewers

Runder Tisch «Medizin & Gesundheitswissenschaften»
3. Arbeitssitzung 09./10. Dezember 2015 / Berlin

Wissenschaft

„Eine jede Lehre, wenn sie ein System, d.i. ein nach Prinzipien geordnetes Ganzes der Erkenntnis sein soll, heißt Wissenschaft.“

Immanuel Kant in der Vorrede seiner *Metaphysischen Anfangsgründe der Naturwissenschaft*; zitiert nach Poser H (2001): *Wissenschaftstheorie. Eine philosophische Einführung*. Stuttgart: Reclam

Es geht um **Erkenntnis** im Sinne einer als „wahr“ nachgewiesenen Aussage (setzt in jedem Fall eine Begründung voraus)

Einzelne (auch noch so gut begründete) Aussagen reichen nicht aus, vielmehr müssen sich zu einem **System** zusammenfügen

Dieses System muss eine argumentative **Struktur** haben (ein „nach Prinzipien geordnetes Ganzes“ der Erkenntnis)

Wissenschaft, wo immer und wie immer sie betrieben wird, zielt demnach auf Aussagensysteme oder Theorien, die begründet sind.

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

Wissenschaft

Es gibt nicht die eine Wissenschaft, vielmehr **unterschiedliche Wissenschaften** in verschiedenen Entwicklungsstufen, darunter auch solche in „statu nascendi“.

„Neue“ Wissenschaften **können auf unterschiedliche Weise entstehen** (Ausdifferenzierung etablierter wissenschaftlicher Disziplinen / emergente gesellschaftliche Prozesse).

Die einzelnen Wissenschaften können **identischen oder divergierenden epistemologischen Grundpositionen** und Paradigmen folgen und sich in unterschiedlicher Weise organisieren

Wie verhält es sich konkret im Fall von Medizin, Pharmazie, Psychologie Gesundheitswissenschaften, Pflegewissenschaft, Hebammenwissenschaft, Therapiewissenschaften?

© Charité 2015

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

Wissenschaftlichkeit...

... leitet sich von Begriff «Wissenschaft» ab.

Wissenschaft als Institution:
Gesamtheit der Forschenden und Lehrenden, (meist an Hochschulen)

Institutionalisierung (Fakultäten / Schools / Lehrstühle / Institute etc.)
Wissenschaftsgemeinschaft (Gesellschaften / Verbände etc.)

Wissenschaft als Tätigkeit:
Prozess der systematischen Generierung von Wissen / Problemlösungen

Epistemologische Positionierung, Methodologie und Methoden der Erkenntnisgewinnung / Standards guter wissenschaftlicher Praxis

Wissenschaft als Produkt:
Ergebnisse wissenschaftlicher Tätigkeit / wissenschaftliche Erkenntnisse

Wissenschaftliche Erkenntnisse, die in Aussagesystemen (ein)geordnet teilweise kanonisiert und zugleich kritischem Diskurs zugänglich sind

© Charité 2015

Charité - Universitätsmedizin Berlin

2

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

Wissenschaftlichkeit

... etwas entspricht in Art und Weise dem Wesen von Wissenschaft

Keine allgemeingültige Definition, aber Konsens über generelle Arbeitsweisen und Haltungen, die als Voraussetzung gelten:

- Schöpferische Denkleistung von Individuen
- Intersubjektive Nachvollziehbarkeit von Erkenntnissen
- Angewandte Verfahren müssen regelhaft und (über)prüfbar sein
- Unmissverständlicher Ausweis von Eigen- und Fremdleistungen
- Würdigung der historisch-generationellen Genese von Wissen
- Angemessene Gewichtung von Theorie und Empirie
- Epistemologische Positionierung als Grundlage wissenschaftlichen Arbeitens

Wissenschaft, Wissenschaftlichkeit und wissenschaftlicher Diskurs entstehen dann, wenn Gedanken in einen **geordneten sozialen Prozess der Erkenntnisgewinnung in vernetzten Wissenschaftsgemeinschaften** eingebracht werden.

© Charité 2015

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

Studierfähigkeit und Wissenschaftlichkeit

<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; background-color: #f0f0f0;"> <p>Promotion 3. Studienzyklus</p> </div>	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; background-color: #f0f0f0; font-size: 9px;"> <p>Kompetenz von Stufe 1 & Stufe 2 und zusätzlich Kompetenz zur forschungsgestützten Erweiterung wissenschaftlicher Erkenntnisse, mit denen ein eigenständiger Beitrag zur Weiterentwicklung der jeweiligen wissenschaftlichen Disziplin geleistet wird</p> </div>
<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; background-color: #f0f0f0;"> <p>Master 2. Studienzyklus</p> </div>	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; background-color: #f0f0f0; font-size: 9px;"> <p>Kompetenz von Stufe 1 und zusätzlich Kompetenz zur angeleiteten systematischen Erweiterung wissenschaftlicher Erkenntnisse zu eng definierten Fragestellungen in umgrenzten Wissensgebieten</p> </div>
<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; background-color: #f0f0f0;"> <p>Bachelor 1. Studienzyklus</p> </div>	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; background-color: #f0f0f0; font-size: 9px;"> <p>Kompetenz zur systematischen Erschließung, kritischen Bewertung und reflektierten Anwendung von wissenschaftlichen Erkenntnissen</p> </div>
<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; background-color: #f0f0f0;"> <p>(Fach-)Hochschulreife</p> </div>	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; background-color: #f0f0f0; font-size: 9px;"> <p>„ein Schulabschluss, der zum Studium an einer Universität / Hochschule berechtigt (und befähigt)“</p> </div>

© Charité 2015


Berufliche Qualifizierung versus Wissenschaftlichkeit?

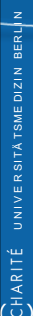
Berufliche Bildung

- Zweckgebunden / verwertungsorientiert („Qualifizierung“)
- Praxis- / Situationsorientierung als zentrales Leitparadigma
- Zielt auf den Erwerb von Handlungskompetenz in definierten Situationen
- Weitgehend unhinterfragtes / vermitteltes Wissen („Lehrbuchwissen“)
- „Lernfeldansatz“ (als zentrales didaktisches Ordnungsprinzip)

Hochschulische Bildung

- Zweckfrei / ohne Verwertungsinteressen („Allgemeinbildung“)
- Wissenschaftsorientierung als zentrales Leitparadigma
- Zielt auf den Erwerb (un)spezifischer wissenschaftlicher Kompetenzen
- Kritische Reflexion / forschungsgestützte Weiterentwicklung von Wissen
- „Fachsystematik“ (als zentrales didaktisches Ordnungsprinzip)






© Charité 2015

Modulübersicht Bachelor Gesundheitswissenschaften

6. Sem.	Handlungsmodul Gesundheitsversorgung II 8 ECTS 21	Aufbaumodul (Gesundheits-) Politik und Ökonomie 8 ECTS 22	Bachelor Thesis & Kolloquium 8 ECTS 23	
5. Sem.	Handlungsmodul Gesundheitspädagogik 8 ECTS 17	Spezielle Themen der Gesundheitswissenschaften (Projekte – WP) 8 ECTS 18	Aufbaumodul Geschichte, Philosophie und Ethik 8 ECTS 19	Empirische Gesundheitsforschung Vertiefung 8 ECTS 20
4. Sem.	Handlungsmodul Gesundheitssoziologie 8 ECTS 13	Aufbaumodul (Gesundheits-)Pädagogik 8 ECTS 14	Aufbaumodul Gesundheitswissenschaften (WP) 8 ECTS 15	Epidemiologie und Biostatistik Einführung 8 ECTS 16
3. Sem.	Handlungsmodul Gesundheitspsychologie 8 ECTS 09	Aufbaumodul (Gesundheits-)Soziologie 8 ECTS 10	Studium Generale 8 ECTS 11	Empirische Gesundheitsforschung Einführung 8 ECTS 12
2. Sem.	Handlungsmodul Gesundheitsversorgung I 8 ECTS 05	Aufbaumodul (Gesundheits-)Psychologie 8 ECTS 06	Aufbaumodul Biologie, Biophysik und Biochemie 8 ECTS 07	Methoden Wissenschaftlichen Arbeitens 8 ECTS 08
1. Sem.	Einführung in die Gesundheitswissenschaften 8 ECTS 01	Basismodul Sozialwissenschaften 8 ECTS 02	Basismodul Biowissenschaften 8 ECTS 03	Basismodul Schlüsselkompetenzen 8 ECTS 04
	Kompetenzbereich Handeln	Kompetenzbereich Wissen	Kompetenzbereich Methoden	Basismodule



© Charité 2015

Modulübersicht Master HPE

4. Sem.	Professionsentwicklung in der Lehre 8 ECTS M13	Master Thesis (inkl. Kolloquium) 22 ECTS M14		
3. Sem.	Lehren und Lernen in den Gesundheitsberufen II 8 ECTS M09	Curriculumentwicklung und Bildungsplanung 8 ECTS M10	Projekte in der Qualifizierung der Gesundheitsberufe 8 ECTS M11	Assessment und Evaluation 6 ECTS M12
2. Sem.	Lehren und Lernen in den Gesundheitsberufen I 8 ECTS M05	Didaktische Theorien und Modelle 8 ECTS M06	Lernen, Wissen und Instruktion (Päd. Psychologie) 8 ECTS M07	Empirische Bildungsforschung – Vertiefung 6 ECTS M08
1. Sem.	Qualifizierung der Gesundheitsberufe 8 ECTS M01	Fachwissenschaftliche Vertiefung 8 ECTS M02	Erwachsenenpädagogische Handlungsformen 8 ECTS M03	Methoden empirischer Bildungsforschung 6 ECTS M04

Kompetenzbereich Handeln	Kompetenzbereich Wissen	Kompetenzbereich Methoden	Stand: 04.02.2014 Änderungen vorbehalten
--------------------------	-------------------------	---------------------------	---

CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2015

Kontakt

Univ.-Prof. Dr. Michael Ewers MPH

Charité – Universitätsmedizin Berlin
 CC1 – Human- und Gesundheitswissenschaften
 Institut für Gesundheits- und Pflegewissenschaft
 Campus Virchow Klinikum
 Augustenburger Platz 1
 13353 Berlin

Tel. +49 (0)30 450 529 092
 Fax +49 (0)30 450 529 900

m.ewers@charite.de
<http://igpw.charite.de>



CHARITÉ UNIVERSITÄTSMEDIZIN BERLIN

© Charité 2015